

Inhaltsübersicht

1. Einführung	1
1.1 Dürrenmatts dichotomer Experimentalbegriff	1
1.2 Zielsetzung	14
1.3 Forschungsüberblick	17
1.3.1 Forschungsstand Friedrich Dürrematt	17
1.3.2 Forschungsstand zum Thema „Experiment in der Literatur Friedrich Dürrenmatts“	21
2. Hauptteil	31
2.1 Das Experiment im Spannungsfeld von Kunst und Natur- wissenschaft	31
2.1.1 Die enzyklopädische Definition des Begriffs „Experi- ment“	31
2.1.2 Wissenschaftstheoretische Positionen zum Experiment	33
2.1.2.1 Etymologische Definition	33
2.1.2.2 Immanuel Kant	34
2.1.2.3 Johann Wolfgang Goethe	35
2.1.2.4 Friedrich Nietzsche	36
2.1.2.5 Wilhelm Wundt	38
2.1.2.6 Ernst Mach	38
2.1.2.7 Pierre Duhem	40
2.1.2.8 Albert Einstein	41
2.1.2.9 Werner Heisenberg	42
2.1.2.10 Hugo Dingler	43
2.1.2.11 Karl Popper	44
2.1.2.12 Arthur Eddington	46
2.1.2.13 Kuhn, Feyerabend, Hacking, Rheinberger	47
2.1.2.14 Zusammenfassung	49
2.1.3 Zur Affinität von Experiment und Kunst	50
2.1.3.1 Literaturtheoretische Positionen zum Experi- ment in der Kunst	50
2.1.3.2 Diskursive Forschungspositionen zu einem umstrittenen Begriff	56

2.2 Die menschlichen Grundstrukturen im künstlerischen Experiment erkennbar machen – Dürrenmatts Werke als epistemologische Verfahren	69
2.2.1 Zur Äquivalenz von Künstler und Naturwissenschaftler	69
2.2.2 Die Wahrscheinlichkeit als <i>qualifizierte</i> Möglichkeit	80
2.2.3 „Hypothesen fingo“ – Die Induktion als experimenteller Raum	83
2.2.4 Der Einfall als experimentelle Ausgangssituation	87
2.2.5 Der <i>Mythos</i> als <i>Modell der Wirklichkeit</i>	89
2.2.6 „Ich warf die Leiter weg.“ – Im Spannungsfeld von physikalischer Erkenntnistheorie und experimenteller Kunst	92
2.2.7 Das Experiment als spielerische Interaktion zwischen Künstler und Figuren	114
2.2.8 Das Theater als „eine der Chancen, die Welt zu erkennen“ – Zur gegenständlichen und heuristischen Abgrenzung von Kunst und Wissenschaft	118
2.2.9 Dürrenmatts fiktive Gegenwelten	131
2.2.9.1 Das Als-Ob als bewusster Status des Experimentellen	131
2.2.9.2 Vaihingers Fiktionen als zweckgebundene Setzungen	137
2.2.9.3 Zur Beschreibung der Wirklichkeit mit Hilfe der Fiktion	140
2.2.9.4 Die Entblößung der Fiktion als Akt der Selbstsetzung	144
2.2.9.5 Wesen und Struktur als experimentelle Erkenntniskategorien	150
2.2.9.6 Die Unwirklichkeit der Wirklichkeit	161
2.2.9.7 Von Vaihingers „Als-Ob“ zu Wittgensteins „Wie...wenn“ – Die künstlerische Fiktion als Gedankenexperiment	167
Exkurs a: „Der Besuch der alten Dame“ (1957)	187
Exkurs b: „Abendstunde im Spätherbst“ (1956), „Dichterdämmerung“ (1980)	188
Exkurs c: „Die Panne“ (Hörspiel 1955, Erzählung 1955/56, Komödie 1979)	191

2.3	Das Experiment als Parameter menschlichen Handelns	203
2.3.1	Die <i>schlimmstmögliche Wendung</i> in einer Katastrophenwelt	203
2.3.2	Nietzsches voluntaristische Experimentaldefinition	206
2.3.3	Poppers soziale Experimente kleinen Maßstabs	208
2.3.4	Dürrenmatts <i>planender Mensch</i>	209
2.3.5	Der Zufall als paradoxe Faktizität – das Experiment, das aus dem Ruder läuft	211
2.4	Zusammenfassung: Kierkegaards experimentierender Einzelner	214
3.	Resümee und Ausblick	218
4.	Literaturverzeichnis	221